

Der Frühling war im Saal schon angekommen

Männerchor Menden machte mit dem MDV Meindorf und weiteren Gästen Lust auf den Lenz

VON PETER LORBER

SANKT AUGUSTIN. Nur die erste Hälfte des Mottos „Heiter und beschwingt in den Frühling“ stimmte beim Frühjahrskonzert des Männerchor Mendens. Vor den Türen des Steyler Klosters herrschten nämlich Minustemperaturen. Was den beiden Chören, der Sopranistin und dem Pianisten kein bisschen die Laune verdarb in der gemütlichen Aula zwei Stunden lang Lust auf den Lenz zu machen.

In beiden Konzerthälften rahmte der Gastgeber, der in Chorgemeinschaft mit dem MGV Meindorf antrat, die Auftritte der Mitsreiter ein. Chorleiter Bernd Radoch ließ hierfür die mitreisenden Mitglieder von Willy Trapp und Co. sprechen. Der Bonner Trapp (1923 - 2013) hatte ein Faible für Bella Italia, für warme Nächte, florentinische Rosen und Schönheiten in Form von Frauen oder Städten.

Farbenglühende Melodien

Diese Vorliebe packte der Kirchenmusiker und noch bekanntere Chorkomponist in farbenglühende Melodien und beschwingte Rhythmen. Der Männerchor Menden, der krankheitsbedingt auf 17 Sänger verzichteten musste, hatte den Botschaften eines „Stüdl-



Der Männerchor Menden hatte den Botschaften der Komponisten gut nachgespürt und vermittelte sie in der Aula des Steyler Klosters glaubhaft. (Fotos: Lorber)



Jana Ryklová verlieh dem Gassenhauer zusätzliche Brillanz.

che Nächte“ oder „Wenn in Florenz die Rosen blühen“ nachgespürt und vermittelte sie glaubhaft. In einem Dreierblock aus Trapp-Liedern sorgte Radoch für Tiefenwirkung, indem er „Bella, bella Donna“, „O mia bella Napoli“ und die „Capri-Fischer“ fließend ineinander übergehen ließ. Bei Letzterem gesellte sich Jana Ryklová zu den Sängern und verlieh dem Gassenhauer zusätzliche Brillanz.

Zur Freude der Gäste in der besuchten Aula setzte die Tschechin auf Evergreens wie Curtis' „Torna a Surriento“ Leihars „Liebe du Himmel auf Er-

machen.

Beim „Ich weiß nicht was soll es bedeuten“ punktierten Peter Leven und Paolo Massa als Chorsolisten, während Georg Gräwe diese Aufgabe im „Das Wirtshaus am Rhein“ und „La Montanara“ gleich doppelt meisterte.

Die Söhne Mendens, einst eine Jubiläumfeier des Männerchors ins Leben gerufen, haben sich in der hiesigen Chorszene etabliert und vertreten im Kloster die jüngere Literatur. Etwa mit „Only You“ der Flying Pickets oder dem „I Will Follow Him“ aus Sister Act.

Im rhythmischen Schlussteil erhielten die „Söhne“, bei denen ebenfalls 13 Akteure fehlten, Unterstützung vom Publikum. Für die Kategorie Plattgriffen sie zu Höhrner („Hey Köhle“) und Bläck Fööss („Jede Daaches e Jeschenk“), wurden hierfür zurecht mit viel Beifall belohnt. Für den instrumentalen Kontrast sorgte Jan Weigelt mit Querschnitten aus Mendelssohns „Italienische Symphonie“.

Mit flinken Fingern raste er über die Tasten, mit mächtigen Akkorden und viel Pedal lotete er die Leistungsstärke des Konzertflügels aus.